

# Anstößig<sup>2</sup>

*Politik – Satire - Karneval*  
einschließlich Corona-Zyklus

## Impressum

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlag und Gestaltung: Hans-Joerg Deichholz

Text: Hans-Joerg Deichholz

Bilder: NewArtVisionen – Hans-Joerg Deichholz

Printed in Germany 2019 im Eigenverlag

Preis: 12,90 €

ISBN "978-3-9819189-9-1"

Bisher vom selben Autor erschienen:

„Gedanken verloren“	ISBN 978-3-00-052166-9
„Freimaurer Tarot“	ISBN 978-3-00-054921-2
„Anstößig“	ISBN 978-3-9819189-0-8
„Herbstreise nach Sylt“	ISBN 978-3-9819189-0-8
„Weihnachten ist jedes Jahr“	ISBN 978-3-9819189-2-2
„The Caribbean Art Book“	ISBN 978-3-9819189-4-6
„Leben-lieben-Sünden“	ISBN 978-3-9819189-3-9
„Wie das Leben so spielt“	ISBN 978-3-9819189-5-3
„Sin#City“	ISBN 978-3-9819189-7-7
„Asian Art Book“	ISBN 978-3-9819189-8-4

## Zum Buch

Anstößig<sup>2</sup> - Politik, Satire und Karneval bilden eine Symbiose, die unsere Medien füllen, Gesprächsstoff und manch Ärgernis bieten auf der einen oder anderen Seite.

Dieses Buch ist die Fortsetzung zu dem 2017 erschienenen ersten Werk mit dem Titel „Anstößig“. Es umfasst einen Rückblick mit persönlichen Anmerkungen zumeist in Form von Aphorismen auf das Tagesgeschehen im Zeitraum von Herbst 2018 bis zum Herbstbeginn im Corona-Jahr 2020.

Im Fokus der Betrachtungen stehen die großen politischen Reizthemen, wie Extremismus, Klima, „Fridays for Future“ ebenso, wie manch kleinere Begebenheiten, die vielerorts schnell wieder in Vergessenheit geraten sind. Dazu gehört die wunderbare Verwandlung von öffentlich geäußerten Beleidigungen, die zum Teil mit höchstrichterlicher Zustimmung in Satirebeiträge mutierten, um gesellschaftlich weiterverbreitet werden zu können und um den Autor vor strafrechtlicher Verfolgung zu schützen.

Wir mussten aber auch erleben, dass Beiträge von politisch Agierenden in der Karnevalsbütt oder auch nur ihre Verkleidung zum alles beherrschenden Thema auf der großen nationalen politischen Bühne wurden. Und irgendwie war der Karneval 2020 in NRW ja auch der gefühlte Beginn der heißen Phase der Corona-Pandemie in Deutschland.

Ein Virus, der die Welt, der unser aller Leben veränderte, begleitet uns seitdem. Im Corona-Zyklus am Ende des Buches gibt es einen Einblick in das Leben mit Corona direkt aus dem Umfeld eines Krisenstabsmitglieds.

*Hans-Joerg Deichholz*

# Vorwort

## Angst

*Wenn Angst zum Kitt der Gesellschaft wird,  
ändert sich alles:  
Aus Freundlichkeit wird Ablehnung,  
aus Sorge wird Abscheu  
und aus Nächstenliebe wird Hass.  
Ihr fragt Eure Großeltern vorwurfsvoll:  
„Wie konnte das passieren?“  
Die Antwort lebt Ihr täglich in den Medien  
und nicht nur am Montagabend.*

7.3.2016

Inspiziert durch die fremdenfeindlichen  
Montagsdemonstrationen

2018



*Innenansicht*

## *Erosion*

*Wenn die Gesellschaft sich selbst bedroht,  
Politik und Demokraten zu ehrlichen Kompromissen  
zum Wohl der Allgemeinheit aus Angst  
vor dem nächsten Wahlergebnis  
nicht mehr fähig sind, ist der Boden bereitet  
für Extremisten und Ideologen von rechts und links,  
die nur eines im Sinn haben:  
Ihre Macht - Ihre Gesellschaftsphilosophie  
um jeden Preis durchzusetzen;  
gerne auch auf Kosten der Menschen,  
denen noch ein wenig Verstand geblieben ist.*

24.9.2018

## *Deutschland 2018*

*Am Tag nach dem Tag zur Deutschen Einheit:  
Die Brücke von Remagen und die Wacht am Rhein  
lassen mich wissen im Herzen Deutschlands zu sein.  
Geboren aus Blut und Zorn,  
untergegangen in zwei Weltkriegen,  
schauen wir heute nach vorn  
in ein Deutschland wiedervereint  
und doch im Inneren erneut tief entzweit,  
voll Hoffnung, dass uns am Ende doch eines eint:  
Das Gefühl von Heimat, der Glaube  
an ein vereintes Deutschland im Herzen Europas  
und die historische Gewissheit,  
dass nur Weltoffenheit und echte Demokratie  
dauerhaften Frieden hier und in Europa schaffen.*

4.10.2018



2019

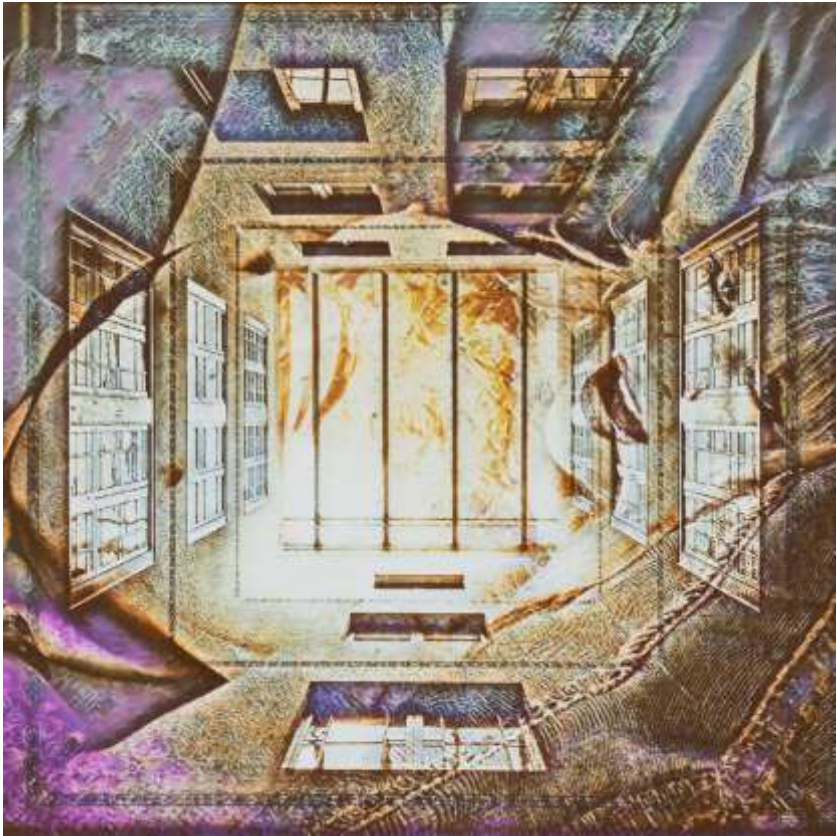


*Footprints*

## ***Kommunikation***

*Täglich wird informiert,  
Gelegenheit vorausschauend terminiert.  
So generiert, lebt Transparenz  
und reagiert, nicht nur wenn's brennt,  
sinniert der Letzte in der Informationskette -  
wieder einmal uninformiert  
und mit dem Problem alleingelassen.*

16.1.2019



*Erinnerungen*

## *Erinnerungen*

*Eine Nacht mit Freunden verbracht,  
in Gedenken an alte Zeiten viel gelacht.  
Erinnerungen, die unser Leben begleiten,  
die uns leiten, an durchlebte Nächte  
in rauchgeschwängerten Kneipen,  
in denen wir zechten, philosophierten  
und über die Zukunft im Geist triumphierten.  
Die Große Freiheit lebt in uns immer weiter,  
auch wenn wir heute älter, weiser und gescheiter  
wie selbstverständlich durch unser gesetteltes,  
von Political Correctness und Gendergerechtigkeit  
durchgestyltes Leben geh'n, uns dabei verwundert,  
manchmal auch kopfschüttelnd im Spiegel anseh'n.*

22.01.2019

## ***Narrentraum***

*Der Narr, der da war des Volkes Narr,  
sprach: Wäre ich doch nur des Königs Narr,  
der dürfte sprechen offen und wahr,  
würde er strahlen im Licht der Wahrheit  
und sein Volk liebte ihn,  
wie man nur einen Narren lieben kann.*

22.01.2019

## ***Menschlich - Unmenschlich***

*„Merkel muss weg“*

*Versagt, vertagt, verschrien - ausgedient  
und nachhaltig öffentlich gedemütigt -  
nicht im Mittelalter, nicht am Pranger,  
sondern in den sozialen und herkömmlichen  
Medien einer modernen Welt,  
die Inklusion, Migration und Integration  
für selbstverständlich hält -  
wird menschlich sein im politischen  
wie im öffentlichen Leben  
unmenschlich kommentiert,  
wenn man die eigenen Ansprüche  
nicht nur fordert, sondern bemüht ist,  
sie auch zu leben.*

24.9.2018 – überarbeitet 5.2.2019

## ***Witze & Verbot***

*Diktatur der Befindlichkeiten,  
Sätze, die einigen Schmerzen bereiten,  
die deshalb bestreiten, dass es erlaubt ist,  
solches öffentlich zu sagen.  
Da bleibt mir nur zu fragen,  
wie weit sind wir noch entfernt  
von öffentlicher Zensur,  
wenn medial verbreitete Empörung  
von links, rechts oder anderen  
ideologischen Haltungsmoralisten,  
die immer alles besser wissen  
und die korrekte Haltung bei denen vermissen,  
die es wagen, das, was sie meinen  
auch offen zu sagen, oder gar  
einen gesellschaftskritischen Witz wagen?*

*Es geht nicht um Kritik,  
es geht um Sprachverbot - Framinggebot  
und führt am Ende unsere Demokratie  
zum Tod, weil dann wie in Diktaturen  
nur noch gesagt und gedacht werden darf,  
was den „Meinungsmachthabern“  
und selbsternannten Moralisten passt.*

*Es lebe der Witz - es lebe der Karneval  
und das Recht der freien Meinung  
und der freien Wahl, auch und gerade,  
wenn das Ergebnis manchmal wird zur Qual!*

5.3.2019 / 17.8.2020





*Der entsetzte Narr*

## *Der entsetzte Narr*

*Der Narr ist entsetzt, verzweifelt an einer Welt,  
die aus Geldgier den Rest der Welt  
zum Narren hält.*

*Sie verkaufen diesen Rest der Welt,  
der vielmehr zählt, für noch mehr Geld,  
weil die Gier sie treibt  
und der erotisierende Gedanke  
nach noch mehr Macht und Geld  
als das Leben für sie jetzt schon bereithält.*

27.3.2019

Inspiziert von Marc Elsbergs Buch „Gier“

# *Footprints*

*Wir hinterlassen Fußstapfen –  
Footprints überall,  
mit jedem Schritt und mit jedem Tun.  
Sind sie zu klein, sind sie zu groß,  
sind sie nützlich, vielleicht famos,  
beeinträchtigen sie die Umwelt  
und die Nachwelt bloß?  
Wir wissen es nicht,  
wir können es häufig nur ahnen,  
darum lasst uns mahnen und gemahnt sein  
auf unsere Fußstapfen zu achten.*

18.07.2019



*Footprints 2*

## *Change-Management*

*Wenn Veränderungen zur Kontinuität werden,  
schaffen sie nicht nur Begeisterung  
für neue Möglichkeiten  
und das Fallen von Grenzen,  
sondern schüren auch die Ängste,  
nicht mehr mithalten zu können  
und abgehängt zu werden.  
Deshalb ist es nicht so wichtig,  
Neuerung und die daraus resultierenden  
Veränderungen zu präsentieren,  
sondern die Menschen müssen  
davon überzeugt werden,  
dass die Veränderungen Sinn machen  
und ihnen helfen, den Anforderungen  
der Zukunft besser begegnen zu können,  
um sie dadurch im besten Fall  
sogar begeistern zu können.*

28.8.2019

## *Morgengedanken eines weißen alten Mannes*

*Frühstück: allein, obwohl umgeben  
von Geräuschen. Nicht nur Alexa,  
die sich mitten in einem Telefonat  
mit dir unvermittelt meldet.*

*Draußen rauschen die Autos vorbei.  
Menschen auf dem Weg zur Arbeit  
oder auch Elterntaxis, die seit kurzem  
öffentlich verpöht werden.*

*So sitze ich hier, denke an dich,  
soweit entfernt von mir und bereite mich  
mit einer Tasse Kaffee auf den Tag vor,  
während mich die Frage beschäftigt:  
Wann muss ich mich nach öffentlichem  
Ansinnen dafür schämen Kaffee  
und nicht „gesunden“ Tee aus dem  
Eigenanbau vom Balkon zu trinken? 😊*

4.9.2019

## ***Mainstream-Leugner***

*Wir schauen wie gebannt auf die Mitte,  
nicht auf den Rand,  
wir lauschen den dröhnenden Tönen  
und überhören das leise Stöhnen.  
Wir sind fixiert auf das,  
was in der Welt passiert - fokussiert,  
was uns von den Medien präsentiert,  
vergessen die, die sich unverstanden,  
weil ungehört, abgedrängt, abgehängt,  
mit Grausen schweigend abgewendet  
und reagieren darauf mit Unverstand,  
dass sie sich von unserem hehren Tun  
so abrupt und nachhaltig abgewandt.*

21.9.2019

## ***Bahnfahren 2019***

*Bahnfahren im Jahr 2019  
ist ein modernes Abenteuer,  
das nicht jedem ganz geheuer.  
Bahnfahren heißt das Leben wirklich leben  
nicht nur ideologisch lieben.  
Denn die Überraschungen sind gewiss,  
Flexibilität und spontanes Umplanen  
begleiten dich, sind dem modernen  
Bahnfahren immanent in sich,  
wo immer du auch bist,  
wo immer du auch hinfahren willst.  
Die Wahrscheinlichkeit tatsächlich  
vom angegebenen Ort und  
dem angegebenen Gleis pünktlich  
am angegebenen Ort anzukommen,  
ist nicht gewiss, ist eher ungewiss  
nach dem Motto:  
Schone das Klima, opfere dich  
und deine gute Laune,  
am Ende kommst du an,  
die Frage ist nur wo und wann.*

12.11.2019



*Bahnfahrt Regio 2019*



2020



*Covid19 – Veränderung der Horizonte*

## *Empört*

*Auf dem Weg zur Staatsverdrossenheit*

*Bleib mir vom Hals mit Journalisten, Richtern,  
obwohl sie die Stützen unserer Grundordnung,  
die Beschützer unserer Demokratie sein sollten.*

*Denn sie haben ihr zunehmend eigenes,  
abgehobenes Weltbild, kommentieren und  
richten, obwohl sie häufig nicht wissen,  
nicht ermessen können und wollen,  
was sie in der Praxis, was sie im Leben  
der Menschen anrichten.*

*Geht es schief oder werden sie gar kritisiert,  
fühlen sie sich nicht verantwortlich  
und sind zunehmend unbelehrbar.*

*Denn sie haben ja nur informiert  
aber doch nichts getan,  
sie die Gesetze nur ausgelegt  
aber die Vorschriften doch nicht gemacht!*

*Zusammengefasst:*

*Alles besser wissen, über allem schweben  
aber für nichts die Verantwortung  
übernehmen; so sind sie – sakrosankt eben!*

22.01.2020

## *Lust - Verdruss*

*Fleischeslust - Verdruss  
für alle, die nicht zulassen wollen,  
nicht zulassen können,  
mit ihrer Idee ideologisch umher rennen,  
nicht denken, nicht verzeihen  
gar vergeben können,  
wenn andere Menschen  
diesem Verbotsgedanken,  
dieser Idee nicht folgen –  
auch nicht folgen wollen  
vielleicht sogar Spaß daran haben  
und Lebenslust daraus  
gewinnen können.*

30./31.5.2020

Nachdenkliches für alle Besserwissenden



*Fleischeslust*



*Selbstbildnis - Büttenrede*

*Und dann kam Corona ...*

## *Corona-Zyklus*



*Alles brennt*

## *Covid 19*

*Krisenstab: Balanceakt zwischen Prävention und Aufklärung, Lockdown und Erhalt der lebenswichtigen Strukturen.*

*Gratwanderung zwischen Sicherheit, Hysterie und ungläubigem Erstaunen über subjektiv unverständliche Maßnahmen, die die eigene Freiheit zunehmend einschränken und sich zu einer immensen wirtschaftlichen Beeinträchtigung, konkret Existenzbedrohung in täglich verschärfender Form ausweiten.*

*Maßnahmen zwischen maximaler Reduzierung gesellschaftlichen Lebens und eben dem Versuch möglichst viele Leben zu erhalten und zu schützen.*

*Maßnahmen, die keiner will, die alle kritisieren. Aber Maßnahmen und Entscheidungen, die getroffen werden müssen, um uns alle zu schützen, die uns letztlich allen nützen. Jetzt ist es soweit, ist es unabdingbar nötig im „wir“ und nicht länger im „ich“ zu denken, zu leben, zu agieren.*

*Lasst uns zusammenstehen,  
dann werden wir COVID-19 überstehen!*

14.3.2020

## *Morgengebet*

*Heller Morgen, ein neuer Tag bricht an.  
Leben, jetzt gilt es nicht länger zu warten,  
denn nur Taten begegnen deinen Sorgen  
und helfen deine Verzweiflung überwinden.  
Lass uns zusammen gehen,  
Hand in Hand die Herausforderungen  
der kommenden Stunden bestehen.*

16.3.2020



*Kontaktverbot*



## ***Morgens vor dem Krisenstab***

*Krise leben - Leben in der Krise,  
mit der Krise als ständige Begleiterin.  
Sie lässt dich nicht los,  
überschwemmt dich mit Informationen  
während du von einer Sitzung  
in die nächste hechtest,  
und auf dem Weg dahin  
noch zwei konkrete Fragen beantworten  
und eine Problemlösung abnicken sollst.  
Was du brauchst, ist Ruhe und Gelassenheit  
in der Gewissheit, dass vieles von dem,  
was du jetzt denkst, was du jetzt machst  
sich im Nachhinein als falsch erweist  
und kritisiert werden wird.  
Denn du musst handeln und entscheiden -  
hier und jetzt. Und du kannst nur beten  
und bitten, dass du einen klaren Kopf behältst  
und in der Dramatik der sich anbahnenden  
Krise die Menschlichkeit nicht verlierst,  
wie schwer und tiefgreifend die kommenden  
Entscheidungen auch werden mögen.*

21.3.2020

## *Corona - Chance*

*Quarantäne, Kontaktverbot, Ausgangssperre  
machen Angst, weil wir doch so gerne  
unsere Freiheit, unser Leben dem Rausch,  
dem leichten süßen Leben hingeben.*

*Das Covid-19 Virus verändert uns  
und unser Leben, bietet aber  
neue Chancen auch, zu leben,  
zu spüren, was es heißt  
wieder gemeinsam - wieder zusammen  
zu leben, dem Anderen Zeit und Raum  
für neue intensive Liebe zu geben.*

22.3.2020



*Krisenstab*

## ***Pandemieplanung***

*Wie kann man eine Pandemie planen?  
Eigentlich doch gar nicht  
oder vielleicht doch mit Hilfe der Statistik?  
Zahlen sind so nüchtern und klar,  
sind so vertraut und scheinen so wahr.  
Aber sie vergessen die Realität,  
verdrängen den Schmerz,  
betäuben die Betroffenheit.  
Deshalb hilft nur die Betroffenheit,  
braucht es die Mitmenschlichkeit,  
von der Realität geleitet,  
wenn wir den nächsten Tag,  
die nächste Woche  
unter den Gesetzen der Pandemie  
zu planen versuchen.*

23.3.2020

## **Schlagzeilen**

*Wenn in der Medienberichterstattung  
jede Diskussion - jedes wissenschaftliche  
Fachgespräch zu einem Streit hochstilisiert  
wird, sät man geistige Zwietracht und  
schadet einem offenen transparenten Diskurs,  
den man doch so nachdrücklich einfordert.*

30.3.2020

## **Auf dem Weg zur Krise**

*Die kalte Morgensonne  
des letzten Märzentages  
lässt den eisigen Morgennebel  
vom Boden aufsteigen.  
Er legt sich auf dein kälter werdendes Gesicht.  
Dein Atem kristallisiert zu weißen Wölkchen  
während du mit schnellen Schritten  
vorwärts strebst, um den Tag  
voller Überraschungen  
und Herausforderungen zu beginnen.*

*Gedanken durchdringen deinen Geist,  
während du eine umfangreiche To-Do Liste  
im Kopf erstellst und nach Dringlichkeits-  
aspekten zu ordnen suchst.  
Dazu der Versuch innerlich durchzuatmen;  
gleichzeitig, dich mit Ruhe zu wappnen.  
Dann voraussehbar  
und doch so unerwartet zugleich  
bist du mittendrin im Geschehen,  
spulst die nächsten Stunden  
voller Gesprächsrunden, Telefonaten  
und zu Dutzend eingehenden Mails  
einfach nur noch ab.  
Die Krise hat dich wieder  
und lässt dich erst Stunden später wieder los.*

31.3.2020

## ***Pause – Stay at home!***

*Der Krisenstab tagt während du zu Hause sitzt, durchatmen sollst. Ausruhen, Kräfte sammeln für die nächsten Tage und Ereignisse.*

*Aber deine Gedanken schweifen ab, sind bei den aktuellen Problemen, die du mit ständigem Blick verfolgst. Mails und News, die im Minutentakt auf deinem Handy eingehen.*

*Unruhe, das Gefühl gefesselt zu sein – du musst dich befreien!*

*Der Schlüssel heißt: Vertrauen.*

*Vertrauen auf die Menschen, die jetzt gerade am Ruder sind und genau wie du nur ein Ziel haben: uns alle best möglichst durch die Krise zu leiten.*

2.4.2020

## *Der Tod ist angekommen*

*Die Nachricht vom ersten Tod,  
dem ersten Toten  
im eigenen Verantwortungsbereich  
am Telefon im Home-Office erhalten,  
berührt auf eigenartige Weise  
und berührt irgendwie auch nicht.*

*Die Vorhersehbarkeit  
lässt keine Bestürzung zu,  
nur die Unruhe und das Wissen,  
dass das unabänderlich  
erst der Anfang ist.*

2.4.2020



## *Dilemma*

*Dilemma, was auch immer  
du tust, du entscheidest,  
ist nicht richtig, aber wichtig.  
Denn falsch ist es nur  
nichts zu tun, nicht zu entscheiden.  
Du wägst ab, um zu entscheiden,  
zu vermeiden das Falsche zu entscheiden.  
So bleibt nur zu hoffen mit Glück  
und Fortune am Ende  
doch das Richtige zu tun.*

6.4.2020



*Dilemma*

## *Frühling 2020 im Corona- und Klimamodus*

*Zwei Katastrophen – Arm in Arm,  
Hand in Hand, die das Land  
innerlich austrocknen, äußerlich verbrennen,  
während wir – wenn nicht zu Hause –  
allenfalls durch die Natur, durch das Land  
gehen, wandern, rennen,  
dabei nicht mehr wirklich erkennen,  
wie der Boden, das Land unter blauem Himmel  
begleitet von gleißendem Sonnenschein  
und kaltem Wind so kalt und unangenehm,  
dabei so herrlich anzusehen,  
verdorrt und droht unterzugehen.*

22.4.2020

## *Alltag in der Pandemie*

*Leben mit der Krise gebiert  
Wahnsinnslösungen  
und politischen Aktionismus  
im alltäglichen Leben  
und im Umgang miteinander.*

*„Hebt das Vermummungsverbot  
in wesentlichen Teilen auf,  
macht die Maske zur Alltagspflicht  
im öffentlichen Verkehr und beim Einkaufen.“*

*Der Wahnsinn wird zum Alltag,  
die Krise wird alltäglich,  
bleibt dabei doch spürbar, sehbar  
und wird mit einem Leben  
voll von Einschränkungen  
zur Normalität, solange die Akzeptanz  
bei den Menschen für die Verbote trägt.*

24.4.2020

## *Corona#Liebe*

*Wie kann ich Liebe leben,  
wenn Corona wie ein Beben  
in unser aller Leben fährt?  
Alles was bisher richtig,  
- menschlich wichtig - war,  
sich ins Gegenteil verkehrt.  
Ein Kuss, eine Umarmung,  
ein Gedanke, nicht virtuell -  
real gelebt ohne Schranke,  
wenn uns nur die Zeit bleibt,  
uns einander zuzuwenden  
und nicht gerade mit Kopf und Händen  
gegen die Pandemie und ihre Folgen  
für unser tägliches Leben zu kämpfen.*

25./26.4.2020

## ***Kommunikationsstörung***

*Nickeligkeiten, die deinen Tag begleiten,  
dich ärgern, dir Verdruss bereiten,  
dich unterschwellig in Gedanken begleiten,  
weil sie Aufmerksamkeit fordern,  
ohne dir wirklich wichtig zu scheinen,  
aber dich blockieren, deine Zeit füllen,  
ohne dich und deine Arbeit zu erfüllen.  
Dennoch musst du begreifen,  
dich ihnen stellen, um sie abzuarbeiten,  
Ursachen ergründen, abstellen  
auch wenn die Umstände  
sich dir nicht immer erhellen.  
Denn es gilt sie loszuwerden,  
sie einfach abzustreifen  
und dabei zu begreifen,  
dass sie sonst bei Zeiten  
deinen Gegenüber weiter begleiten.*

27.4.2020

## *Schweineöhrchen#Corona*

*Der Stadtbäcker meines Vertrauens,  
generationenübergreifend geführt,  
wird zur wichtigsten Anlaufstation  
meiner allmüttäglichen Coronasparziergänge,  
auf dem täglichen Rundweg  
vom Amt durch die Stadt.*

*Ein Weg, ein Ritual, um der Enge des Büros,  
der Hektik der Krisenstabssitzungen  
temporär zu entsagen.*

*Ich geh noch zu Fuß, fahr nicht mit dem Rad,  
will keine Maske, keinen Helm,  
da werde ich mit fast sechzig  
noch zum Schelm.*

*Der Bäcker ist urig, weiß was ich brauche,  
weiß was ich will. Ich komme nicht  
um Brötchen zu kaufen, nein  
Schweineöhrchen müssen's sein.*



*Schweineöhrchen*

*Sie schmecken so lecker, sie sind so fein  
und werden mir in Maskenzeiten,  
wer hätte das gedacht,  
mit freundlichem Lächeln  
nach draußen gebracht.  
Es wäre doch gelacht,  
wenn wir die Pandemie  
mit Schweineöhrchen bekämpfend  
nicht bestehen?!  
So ist es recht, nur so kann es gehen.*

28.4.2020



## *Lust auf Lebenslust*

*Sonnendurchflutete Abendstimmung,  
Sonnenstrahlen, die sich  
in frisch gefüllten Weingläsern spiegeln.  
Zusammen genießen, Leben liebend,  
Zukunft sprießend in grünem Garten erleben  
und feiernd Vergangenheit auflebend  
begießen, um sich auf die Zukunft freuen,  
weil die Gegenwart einen zu hohen Tribut  
fordert.*

9.5.2020



*Gartenträume*

## *Zusammen - Corona-Begegnung*

*Zusammengesessen,  
zusammen gegessen,  
zusammen gesprochen  
und ganz ohne Barrieren  
Zeit zusammen verbracht,  
gelebt, gesprochen, gelacht.  
Zeit überwunden, obwohl Corona  
noch längst nicht verschwunden.  
So bleibt nur noch gemeinsam,  
mit Abstand zusammenzustehen,  
um nicht einsam allein zu stehen:  
So wollen wir gemeinsam  
im vertrauten Miteinander  
einer hoffentlich glücklichen Zukunft  
entgegensehen.*

23.5.2020

## *Corona-Montag*

*Leere. Eine schwer lastende Leere  
in mir, breitet sich in meinen Körper,  
in meinem Kopf aus.*

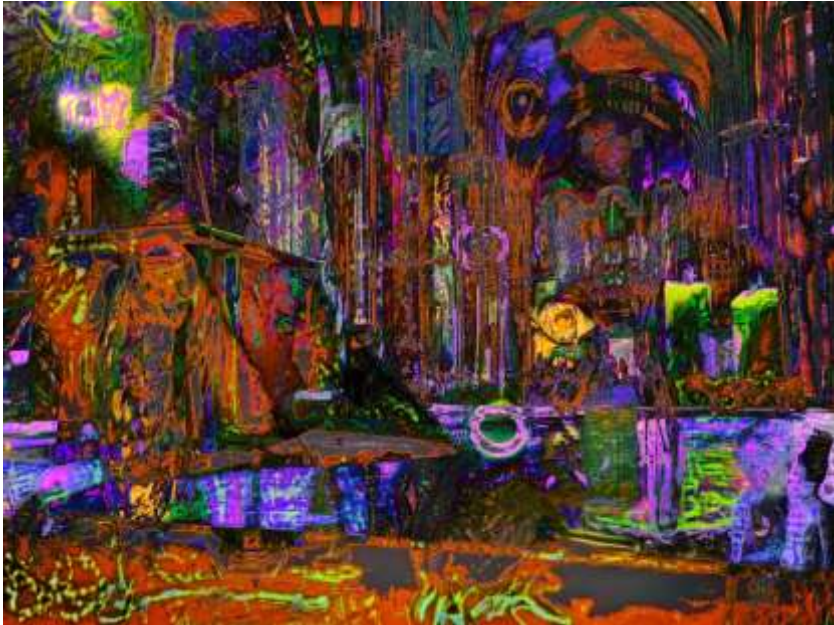
*Eine bleierne Leere, die den Weg zu mir,  
die innere Balance zu einem Drahtseilakt  
werden lässt.*

*Es gibt aktuell nichts zu regeln, nichts zu tun.  
Aber es ist auch nicht die Zeit um auszuruhen.*

*Denn die Wellen werden höher, größer,  
wenn auch noch nicht sichtbar,  
aber irgendwie doch spürbar.*

*Und ich weiß nicht, wie wir sie aufhalten,  
wie wir uns vor ihrer zerstörerischen Kraft  
schützen können.*

8.6.2020



*Altar-Pfingsten 2020*

## *Durchatmen*

### *Corona-Pfingsten*

*Das Leben geht weiter, zieht vorbei  
wie ein nie enden wollender Strom,  
nicht konform, individuell,  
aber beim Blick darauf  
doch eher Lemmingen gleich  
statt individuell.  
Und doch man merkt,  
wenn man pausiert,  
das Blut in den Adern gerade nicht  
mit Hochdruck pulsiert,  
dass Leben auch in Pausen funktioniert,  
nur mehr Zeit lässt durchzuatmen  
und nach dem tieferen Sinn zu fragen.  
Frohe Pfingsten.*

30.5.2020

## *Corona frisst Kreativität*

*Corona frisst Kreativität*

*in dem täglich wiederkehrenden Balanceakt zwischen Reise- oder Versammlungsfreiheit - Massentestungen und Maskenpflicht auf dem Weg zurück zur Normalität, begleitet von Datenschutzbelangen und widerstreitenden Sicherheitsinteressen, sowie lokalen Lockdowns bei gleichzeitigen deutlichen Fallzahlsteigerungen.*

*Wieder einmal sind wir gesellschaftlich und medial fixiert auf einen Grenzwert, eine gegriffene Zahl, die zum biblischen Fallbeil erhoben worden ist.*

25./26.7.2020

## *Corona-Sommer 2020*

*Sonnendurchflutet lässt das Mittagslicht  
den Himmel blau und die Grüntöne  
in der ihnen eigenen Intensität  
und Faszination erstrahlen,  
während die Menschen  
schicksalsergeben und verschwitzt  
sich der Hitze dieses Sommertages ergeben  
und auch in Corona-Zeiten –  
wenn auch anders – Leben erleben,  
Leben wieder lieben lernen.*

8.8.2020





*Corona-Sommer2020*

## **Sonntag – einfach mal durchatmen**

*Sonntagsruhe, Sonnenschein,  
die Probleme lassen wir außen vor,  
heute nicht in unsere Gedanken rein.  
Denn nur so können wir verstehen,  
die Dinge klarer sehen und die Probleme  
im Krisenstab morgen Früh  
mit neuer Kraft angehen.*

16.8.2020

## **Begrenzt - Corona-Life**

*Wir haben unsere Träume begraben,  
begraben in unseren Herzen.  
Wir darben sie zu leben, um zu erleben,  
um wieder zu leben, wie es früher,  
wie es vor Corona einmal war.  
Und wahrhaftig, es ist wahr,  
wir müssen unsere Träume leben,  
um zu überleben.*

22./23.08.2020

Erkenntnis aus einem Abend voller Musik und Gemeinsamkeit

## *Zeit 2020*

*Nicht die Zeit ist das Problem,  
sondern wie wir mit ihr umgeh'n.*

23.08.2020



*Inside*

## *Corona-Demo*

*Corona leugnen fällt nicht schwer,  
belasten uns die Maßnahmen gefühlt zu sehr.  
Merkel weg - Masken weg - Regierung weg,  
machen weder Sinn, noch hat es Zweck,  
bis ihr entdeckt, der Corona-Tod  
lauert unentdeckt mitten unter euch  
und kann schrecklich tödlich sein.  
Wenn's dich trifft, bist du allein,  
während draußen die Massen schrei'n:  
Corona gibt's nicht – alles ist fein!*

30.08.2020

Reaktion auf die Corona-Demonstrationen in Berlin

## *Demokratie*

*Eine Demokratie muss wehrhaft sein.  
Die Wehrhaftigkeit  
darf aber nicht erst beginnen,  
wenn die Demokratie wehrlos  
am Boden liegt.*

30.8.2020



*Shiver*

## *Zyklus-Ende – inmitten der 2. Welle*

*Wir sind noch nicht am Ende,  
wir werden es überstehen,  
mit Gottes Hilfe, klugen neuen Ideen  
und dem Mut - wenn nötig -  
auch neue unbekannte Wege zu gehen.*

*Wir werden die Welt  
ohne Covid-19 wiedersehen!  
Der Gedanke beruhigt – macht Mut.  
Denn das Leben ist zu schön,  
um sich nicht den Herausforderungen  
entgegenzustellen, zu leben  
und hoffnungsvoll unserer Zukunft  
entgegenzusehen.*

22.9.2020



***Künstler & Autor:***

*Hans-Joerg Deichholz  
geb. 1961 in Bremen,  
wohnhaft in Minden*

*Label: NewArtVisionen*

*Web: [www.newartvisionen.de](http://www.newartvisionen.de)*

*Facebook: NewArtVisionen*